

Vorschau Programm 2022

6.12.2021



FOTO WIEN 2022
09.03. - 27.03.2022

KUNST HAUS WIEN



SUSAN MEISELAS. Mediations.
Noch bis 13. 02. 2022



WENN DER WIND WEHT
12. 03. - 28. 08. 2022



UNSEEN PLACES. Gregor Sailer

15. 09. 2022 – 12. 02. 2023

KUNST HAUS WIEN Garage

TREE AND SOIL. Antoinette de Jong & Robert Knoth

Noch bis 13. 02. 2022

BINSEKT. Christina Zurfluh & Bernhard Frue

07. 04 – 05.06.2022

TEACH NATURE

16.06.– 02.10.2022

WE LOVE OUR CUSTOMERS. Stefanie Moshhammer

13.10.2022 – 19.2.2023

RÜCKBLICK und AUSBLICK 2022

Die Ausstellung der österreichischen Fotografin *Elfie Semotan. Haltung und Pose* zählt zu den erfolgreichsten des KUNST HAUS WIEN. Sowohl medial wie bei den Besucher:innen konnte die Retrospektive reüssieren. Mit einem vielfältigen Begleitprogramm ist es gelungen, das lokale Publikum wieder verstärkt ins Haus zu holen, was in Zeiten einer abklingenden und anschwellenden Pandemie nicht selbstverständlich ist.

Das große Fotofestival FOTO WIEN musste aufgrund der pandemischen Lage auf März 2022 verschoben werden und eröffnet in der neuen Festivalzentrale im Atelier Augarten am 9. März 2022. Im September eröffnete die Ausstellung *Mediations*, der berühmten amerikanischen

Fotografin Susan Meiselas. Die Ausstellung ist noch bis 13. Februar 2022 zu sehen, ebenso wie *Tree and Soil* von Antoinette de Jong & Robert Knoth, die die Verheerungen der Atomkatastrophe von Fukushima zeigt.

Im kommenden Jahr bilden Natur und Ökologie die inhaltliche Klammer der Ausstellungen *Wenn der Wind weht* und *Unseen Places* des KUNST HAUS WIEN. Als erstes Grünes Museum, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde, greift das KUNST HAUS WIEN verstärkt aktuelle Positionen zum Klimawandel auf und trägt so zur öffentlichen Bewusstseinsbildung und zum Diskurs bei.

FOTO WIEN 2022

09.03. - 27.03.2022

Pressetermin 9.3.2022, 10 Uhr Atelier Augarten

Das KUNST HAUS WIEN organisiert und kuratiert 2022 zum zweiten Mal das Festival FOTO WIEN, das von 9. bis 27. März stattfindet. FOTO WIEN macht für drei Wochen Wien zum Zentrum für Fotografie mit **mehr als 160 Ausstellungen und über 300 Veranstaltungen**. Museen, Galerien, Kunstuniversitäten, Ausstellungsräume u.a. zeigen aktuelle fotografische Positionen. Begleitet wird das Festival durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wie Symposien, Talks, Bildbesprechungen, Studio Visits und Guided Tours u. v. a. m. an vielen Orten der Stadt.

Die neue **Festivalzentrale im Atelier Augarten** ist Herz des Festivals, ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Diskurses, mit zahlreichen Ausstellungen, Workshops und Programmhilights des Festivals.

Zwei thematische Schwerpunkte prägen das diesjährige Festival:

Fotografinnen im Fokus hebt die herausragende Arbeit von Fotografinnen hervor und trägt dazu bei, diese Leistungen sichtbar zu machen. **Rethinking Nature** stellt die Schlüsselrolle der Fotografie in der Wahrnehmung der Landschaft in den Mittelpunkt. Viele Künstler:innen tragen zum Verständnis der aktuellen Umweltsituation bei und nützen das Potenzial der Fotografie, um die kritische Beziehung von Mensch und Natur zu reflektieren.

In der Festivalzentrale erhält auch das **Fotobuch** wieder besondere Aufmerksamkeit, mit einer Fotobuch-Ausstellung, dem Photobook-Market und dem Photobook Award.

Das Begleitprogramm des Festivals verdeutlicht die inhaltliche Vielfalt des fotografischen Schaffens und schärft aktuelle Diskurse. Etwa wie die Nutzung digitaler Medien den Umgang mit dem Medium Fotografie verändert, die beim Symposium „Wie hältst Du’s mit dem Material? Vom Umgang mit Fotografien“ vom 18. bis 20. März diskutiert wird. Das mit hochkarätigen Expert:innen besetzte Podium wird die Bedeutung der Fotografie in Österreich analysieren und neue Notwendigkeiten formulieren.

Unter den 160 Programmpartner:innen finden sich Institutionen wie Museen, Galerien, Ausstellungsräume, u. v. a. m. sowie Projekte im öffentlichen Raum. Die vielfältigen Ausstellungen widmen sich sowohl der künstlerischen Fotografie, aber auch der Dokumentar-, bzw. Reportage- und Modefotografie.

FOTO WIEN ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), in Rahmen dessen auch die Fotofestivals in Berlin, Lissabon, Luxemburg und Paris stattfinden. Ziel des EMOP ist es, die internationale Vernetzung der Fotoszene zu stärken und den Erfahrungs- und Informationsaustausch auf europäischer Ebene zu intensivieren. Sowohl die für den EMPO Trend Award nominierten Künstler:innen als auch eine Slideshow mit über 100 Fotograf:innen werden als Ergebnis dieser Kooperation in der Festivalzentrale gezeigt.

WENN DER WIND WEHT

12.03. – 28.08.2022

Pressetermin 11.3.2022, 10 Uhr

Luft umschließt die Erde wie eine Membran, sie ist lebensnotwendig und allgegenwärtig. Als verbindendes Element zwischen Orten, auch als Trägerin von Gerüchen und Geräuschen. Obwohl wir permanent von Luft umgeben sind, bleibt das unsichtbare Gasgemisch der menschlichen Wahrnehmung verborgen. Unser erster Atemzug erfolgt mit der Geburt, der letzte mit dem Tod. Im Lauf eines Lebens atmen wir 300 Millionen Liter Luft ein und wieder aus, mit durchschnittlich 17 Atemzügen pro Minute. Luftmoleküle, die seit Millionen von Jahren bestehen, werden durch diesen Prozess millionenfach ausgetauscht. In der Ausstellung zeigt das Video *Breathing in /*

Breathing out von Marina Abramovic & Ulay (1977), die Zirkulation des Atems aus dem Mund des Anderen. Seit der Covid-19 Pandemie fürchten wir den Atem der anderen und versuchen, uns mit Masken vor einer Ansteckung zu schützen.

Die Beziehungen des Menschen zu dem unsichtbaren Element Luft ist vielschichtig. Die künstlerischen Arbeiten dieser Ausstellung thematisieren neben der Lebensenergie auch die Gefahr von Stürmen, Luftverschmutzung und den Klimawandel. Wissenschaftler gehen schon länger davon aus, dass schwere Hurrikane durch den Klimawandel begünstigt werden, da die Erwärmung der Erde auch wärmeres Meerwasser zur Folge hat. Eine große Rolle spielt dabei auch der Rückgang des Polareises. Problematisch ist zudem, dass Stürme zwar heftiger werden, die Geschwindigkeit, mit der sie sich vorwärtsbewegen, aber eher abnimmt. Langsame Stürme haben aber fatalerweise mehr Zeit, auf der Erde Schäden anzurichten. Immer häufigeres Extremwetter wie Starkregen, Dürren, Hitzewellen und Stürme bedrohen die Menschen.

Bedrohlich ist aber auch das Ausbleiben des Windes, wenn Flaute herrscht. Zarter Windhauch, tosender Orkan, Wolken die dahinjagen oder surrende Windräder – die Kraft des Windes wird von Menschen genutzt und gefürchtet. Wind steht für frische Luft, Abkühlung, zugleich aber auch für Verschmutzung und Zerstörung. In der Installation *Your windy corner* (1994) hat Ólafur Elíasson kleine Ventilatoren in einer vertikalen Linie angeordnet und lässt den Luftzug in der Ausstellung spüren.

20 internationale und österreichische Künstler:innen machen die unsichtbaren Elemente Atem, Luft und Wind auf unterschiedliche Weise sichtbar: Hoda Afshar, Bigert & Bergström, Julius von Bismarck, Ólafur Elíasson, Karin Fisslthaler, Ana Grilc, Isabelle Ha Eav, Jana Hartmann, Ayumi Ishii, Sophie Jung, Sjoerd Knibbeler, Ulrike Königshofer, Eduardo Leal, Emily Parsons-Lord, Peter Piller, Werner Reiterer, Roman Signer, Lydia Simon, Ulay & Marina Abramović, Susan Walsh

Die Ausstellung *Wenn der Wind weht* ist eine Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien. Dazu erscheint eine Publikation in der Buchreihe „Edition Angewandte“ im De Gruyter Verlag. Ein vielfältiges Vortrags- und Vermittlungsprogramm im KUNST HAUS WIEN und an der Universität für angewandte Kunst begleitet die Ausstellung.

Kuratorinnen: Verena Kaspar-Eisert (Kunst Haus Wien) und Liddy Scheffknecht (Universität für angewandte Kunst Wien)

UNSEEN PLACES

Gregor Sailer

15.09.2022 – 12.02.2023

Pressetermin 14.9. 10 Uhr

Unzugängliche Landschaften, abgeriegelte Territorien oder militärische Sperrgebiete: Gregor Sailer zeigt in seinen Arbeiten surreale Architekturen an den Randzonen menschlicher Zivilisation. Der Künstler interessiert sich für die bauliche Veränderung von Landschaft und die komplexen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Implikationen von Architektur. Das führt ihn in entlegene, unwirtliche Weltgegenden, potemkinsche Dörfer und an Orte, die nur für wenige Menschen erreichbar sind. Sailer's Fotos sind menschenleer, die Gebäude darauf wirken oft wie Skulpturen. Ob Klimawandel, politische Konflikte oder ein übersteigertes Sicherheitsbedürfnis – Sailer's Bilder offenbaren, welche Dynamiken zur Existenz dieser Orte führen. Die Serie *The Polar Silk Road* setzt sich mit der wirtschaftlichen Nutzung der arktischen Regionen und den territorialen Ansprüchen der jeweiligen Anrainerstaaten auseinander. Die Konsequenzen sind geopolitische Spannungen sowie der Ausbau der militärischen Strukturen und Forschungsstationen, die Sailer in seinem Projekt beleuchtet.

Das KUNST HAUS WIEN widmet dem Fotokünstler seine erste große Ausstellung in Österreich. Sailer's Bilder eröffnen den Zugang zur Welt der Fakes, Kopien und Kulissen und hinterfragen diese mitunter absurden Auswüchse unserer heutigen Gesellschaft. Das Langzeitprojekt *Closed Cities* untersucht geschlossene Stadtformen in Algerien/Westsahara, Argentinien, Aserbaidschan, Chile, Katar und Russland. In *The Potemkin Village* zeigt Sailer Gefechtsübungszentren in den USA und in Europa, detailgetreue Repliken europäischer Städte in China, Fahrzeugtest-Städte in Schweden.

Die Arbeiten Gregor Sailer's verlangen monatelange Recherchearbeit und -aufenthalte unter extremen Bedingungen, etwa in der Arktis bei minus 50 Grad. Der 1980 geborene Tiroler Künstler wurde vielfach ausgezeichnet, seine Fotos wurden in zahlreichen Publikationen und Ausstellungen gezeigt und sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Kuratorin: Verena Kaspar-Eisert

KUNST HAUS WIEN Garage

BINSEKT

Christina Zurfluh und Bernhard Frue

07. 04 – 05.06.2022

Pressetermin 06.04.2022, 10 Uhr

Angeregt durch das allgegenwärtige Insektensterben nehmen die Künstler:innen das Leben der Insekten im und um den städtischen Raum in den Fokus. Ihre Beobachtungen spiegeln das menschliche Empfinden in der Begegnung mit den unterschiedlichen Insekten, zwischen emphatischer Glückserfahrung und Ekel bzw. Phobie. Monokulturen und Pestizide verdrängen Insekten aus dem ländlichen Raum, während diese in brachliegenden Abbruchstätten der Stadt temporär neue Zufluchtsorte finden.

Kuratorin: Margareta Sandhofer

TEACH NATURE

16.06. – 02.10.2022

Pressetermin 15.6.2022, 10 Uhr

Die Gruppenausstellung Teach Nature wird Arbeiten zeigen, in denen sich Künstler:innen mit der Bedeutung von Natur für die Kunstproduktion auseinandersetzen. Während vier Semestern haben Studierende der textuellen Bildhauerei verschiedene österreichische Nationalparks besucht und nach Gesprächen mit Wissenschaftler:innen und Parkbetreuer:innen ihre Eindrücke anschaulich in ihre Arbeiten aufgenommen.

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien, begleitet durch Simone Bader, Mona Hahn, Roland Kollnitz und Heimo Zobernig. Die Besuche der Nationalparks und die Auseinandersetzung mit dem Artensterben in der Lehre wurden durch die Künstlerin Katharina Oder angeregt.

Kurator:innen: Mona Hahn und Heimo Zobernig

WE LOVE OUR CUSTOMERS

Stefanie Moshammer

13.10.2022 – 19.2.2023

Pressetermin 12.10.2022, 10 Uhr

Für ihre fortlaufende Serie "We Love Our Customers" setzt sich Stefanie Moshammer mit der globalen Fülle an Kleidung auseinander. In einer Zeit, in der Mode mehr denn je darauf bedacht ist nachhaltig zu werden, inszeniert Moshammer ausrangierte Kleidungsstücke als raumspezifische Installationen und verbindet sie mit ihren Fotografien. Das Projekt wurde 2018 ins Leben gerufen und die Künstlerin aktualisiert ihre Recherchen vor Ort mit jeder neuen Ausstellung. Die Arbeit zielt darauf ab, die sogenannte Fast Fashion sowie die Auswirkungen einer solchen Produktion und Konsumtion auf unseren Alltag kritisch zu hinterfragen und parodiert gleichzeitig unsere Konsumkultur.

Kuratorin: Sophie Haslinger

KONTAKT

Leiterin Kommunikation Martina Kuso
+43-1-712 04 91-43
martina.kuso@kunsthawien.com

Pressekontakt Irene Wolfram
+43-1-712 04 91-41
presse@kunsthawien.com

Das KUNST HAUS WIEN ist ein Unternehmen der Wien Holding und wird von der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten der Stadt Wien (MA 7) unterstützt.

